

Dienstag, 3. Juni 2014 | Volksstimme Nr. 62

Titterter Landrat ist gut im Schuss

Bus/Wenslingen | Das Feldschiesen auch in den Oberbaselbieter Ständen

«Seid ihr bereit? – Feuer!» So tönte es am Wochenende in verschiedenen Schiessanlagen landauf und landab. Die Delegation des Kantons Baselland besuchte die Stände in Buus und Wenslingen – mit einem einzigen, jedoch erfolgreichen Parlamentarier.

Elmar Gächter

Es scheint fast so, als ob die Mitglieder unserer Regierung und des Landrates ihr Pulver bereits beim Kick-off zum Feldschiesen verschossen hätten. Tatsache ist jedenfalls, dass Landrat Hannes Schweizer die Delegation aus Militär- und Schützenkreisen auf ihrer Tournee bei der Baselbieter Schützenfamilie als einziger offizieller Behördenvertreter begleitete. Ehrentoll sei seine Aufgabe, meinte der Titterter, und zeigte sich im Kreise von Marcus Müller, Leiter des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz, Kreiskommandant Martin Büsser und Vertretern der Kantonschützengesellschaft Baselland (KSG) mit Präsident Walter Harisberger auch sportlich von seiner besten Seite.

Gemeinsam mit der Besuchsdelegation aus Basel-Stadt, angeführt von Regierungsrat Baschi Dürr, traf man sich in der Schiess-



Stolz präsentieren Marcus Müller von der Sicherheitsdirektion und SP-Landrat Hannes Schweizer (3. und 4. von links) ihre Gewehre. Sie holten sich beide das begehrte Kranzabzeichen. Bild Elmar Gächter

anlage Lachmatt in Muttenz zur Suppe mit Spatz. Diese war auf jeden Fall ein ganzes Stück besser als das Punkttotal des Jung-Regierungsrats im Pistolenstand.

Chancen auch für Ungeübte

Delegationsleiter Martin Büsser führte seine Baselbieter Gäste an die Schiessstätten Buus und Wenslingen. Dass er nicht nur ausgezeichnet schiessen kann – seine

beiden Kränze hatte er sich an den Vortagen bereits gesichert –, sondern auch gut coachen, bewies er, als er der Newcomerin Béatrice Dürrenberger von der KSG mit seinen Tipps zu einem Glangresultat auf die 25-Meter-Scheibe verhalf. Keine Hilfe beanspruchte Büssers Chef Marcus Müller, der sich als Grenadier-Offizier 166 Punkte und damit locker den Kranz sicherte.

Sport gehört zu Hannes Schweizer's Lieblingsbeschäftigungen. Die Frage, was interessanter sei, Schiessen oder Fussball, beantwortete er diplomatisch. «Im Gegensatz zum Fussball bin ich hier allein auf mich gestellt und brauche gegen die Schmerzen kein Ponstan.» Obwohl er seit 20 Jahren in keinem Schiessstand mehr anzutreffen war und erstmals mit der Pistole in Berührung kam, verfehlte er die Auszeichnung nur ganz knapp. Dafür glänzte er im 300-Meter-Stand. Sein Kranzresultat von 161 Punkten, der letzte Schuss eine grandiose 100, kam jedoch nur dank tatkräftiger Mithilfe von KSG-Vorstandsmitglied Fredi Brodbeck zustande.

«Ich musste nur noch den Abzug betätigen», relativierte Hannes Schweizer sein Ergebnis.

Hobby und Freundschaft pflegen

Das eidgenössische Feldschiesen ist nach wie vor ein beliebter Anlass. Schiessen ist das eine, Geselligkeit und Tradition das andere. Diese Erkenntnis lässt sich auch aus den eingefangenen Stimmen auf den Schiessplätzen Buus und Wenslingen ziehen. Dabei sind es längst nicht nur arrivierte Mitglieder von Schützenvereinen, die diese Gelegenheit schätzen.

So wie Hans Grieder, Bauunternehmer aus Tecknau, der sich jedes Jahr auf das Feldschiesen und das Schafmattschiessen konzentriert und dabei möglichst viele Leute treffen kann, die man kennt und mit denen sich längst nicht nur über die gewonnenen oder verlorenen Punktezahlen diskutieren lässt. Peter Erny aus Wenslingen schätzt nicht zuletzt, dass Alte und Junge gemeinsam im Schiessstand einem interessanten Hobby frönen können.

Eptingen Zweiter – Itingen siegt

vs. «Das grösste Schützenfest der Welt» kämpft gegen die Schwind sucht. 131 000 Schützen nahmen am vergangenen Wochenende teil, vor zwanzig Jahren waren es noch fast doppelt so viele. Im Baselbiet schossen rund 4500, 3700 mit dem Gewehr, 800 mit der Pistole.

In der Sektionsrangliste wurde die SG Eptingen mit einem Durchschnitt von 65,580 Punkten von Dittingen knapp auf den zweiten Rang verwiesen und war damit der beste Oberbaselbieter Verein. Spitzenränge erreichten zudem

Ziefen (3., 65,382), Zunzgen-Tenniken (5., 65,302), Wenslingen (7., 64,990), Diepfingen (10., 64,480), Oltingen (11., 64,366), Buckten (12., 64,354) und Hermiken (13., 64,267).

Mit der Pistole siegte die SG Itingen vor Liestal. Die Itinger Sektion erreichte einen Schnitt von 173,763 Punkten. Ebenfalls unter die ersten zehn schafften es der SV Zunzgen-Tenniken (3., 172,631), der PC Buus (6., 170,673), die SG Gelterkinden (7., 169,590) und die PS Rothenfluh Dübach (9., 168,975).

Hohe Erwartungen an Deutschland

Sissach | WM-Serie (V)*: Ulrike Reich

sdo. Deutschlands Fussballer sind zum Siegen verdammt. Die Erwartungen sind überall sehr hoch. Der Bundestrainer hat im Vertrag eine Ausstiegsklausel, sollte der Titel nicht Tatsache werden. Ulrike Reich, die selbstbewusste Deutsche, die die kommunistische DDR miterlebt hat, sieht es nicht anders:

organisiert, steckt in der Deutschen Mannschaft viel Potenzial. Das Multikulti hat in den letzten Jahren auch Deutschland erreicht. Mit Spielern wie Khedira, Özil, Boateng oder Podolski ist der DFB fast so «international» wie das Schweizer Team. «Migranten sind ein Gewinn», kommentiert sie die



Ulrike Reich ist sich sicher: Deutschland wird...